

33 Remus John Lupin

Die meisten von uns mögen Remus John Lupin sehr. Er ist ein toller Lehrer und er ist nett zu Harry und Neville. Er lehrt Harry einen Zauber, der ihm mehrere Male das Leben rettet: den Patronus. Er ist unvollkommen, was in uns eine große Sympathie für ihn erweckt, aber gleichzeitig füllt er uns mit Abscheu, denn er ist ein Werwolf.

Haben Sie jemals bemerkt, wie oft J.K. Rowling seine grau werdenden Haare erwähnt? Sie tut es fünf Mal plus einmal, als sie sein «graues Gesicht» erwähnt. Dies gab mir den Hinweis, dass er das Äquivalent des grauen Königs in der *Chymischen Hochzeit* ist. Dieser König wird als «ein sehr alter König mit einem grauen Bart» bezeichnet. Dort personifiziert der graue König die Gegenkraft des schwarzen Königs. Das ist Snape, den ich im vorigen Kapitel besprochen habe. Wenn Snape unsere Schattenseite personifiziert, ist es offensichtlich, dass Lupin das Gegenteil verkörpert.

Warum ist er grau? Grau ist das Symbol der Reife der Erfahrungen. Der Mikrokosmos eines Menschen, der den Pfad der Befreiung geht, hat eine lange Reise hinter sich. Sie ist «alt» in dem Sinn, dass er durch alle möglichen Erfahrungen ging und sehr viel davon gelernt hat.

Grau ist hier auch das Gegenteil von schwarz. In diesem zeiträumlichen Universum ist nichts von reinem Weiss, das heißt gut im absoluten Sinn. Alles hier, egal wie gut es ist, ist fehlerbehaftet. Wir wissen, dass Lupin fehlerbelastet ist. Nicht durch seine Schuld wurde er als Kind von einem Werwolf gebissen. Ich werde die Bedeutung von Lykanthropie in einem späteren Kapitel erklären. Es genügt hier zu sagen, dass er sein biologisches Selbst nicht unter Kontrolle hat. Er kann seine tierische Natur nicht kontrollieren. Dies ist die Fehlerhaftigkeit in jedem Menschen, egal wie gut er sein möge.

Einmal pro Monat verwandelt sich Lupin in einen Wolf und dies funktioniert sehr gut für die Geschichte. James war ein Hirsch, Peter eine Ratte und Sirius ein Hund. Die Symbolik ist sehr raffiniert. James hat die Fähigkeit, sich in einen Hirsch zu verwandeln, was das Symbol der Sehnsucht nach Befreiung ist. Dass Peter sich in eine Ratte verwandeln kann, war sehr wirksam, da seine physische Präsenz auf Rons Körper seine Anhaftung an die alte, irdische Persönlichkeit hervorhob. Sirius in einen Hund zu verwandeln war sehr passend, um es ihm zu erlauben aus dem Gefängnis auszubrechen und um Hogwarts herumzuschleichen und der Hund kommt auch von Sirius' Übername als der «Hundsstern».

Lupin ist fehlerbehaftet wie alle Arten von Güte auf der Erde. Einerseits gibt es keine Definition was «gut» ist. Es ist sehr subjektiv und normalerweise definieren wir das als «gut», was unsere Wünsche erfüllt und «schlecht», was sie durchkreuzt. Eigentlich haben wir nur eine Ahnung von Güte, indem wir etwas mit dem Schlechten vergleichen.

Ohne Böses gäbe es keine Güte. Gut und Böse halten sich in dieser Welt im Gleichgewicht. Der Hauptpunkt ist jedoch, dass wir alle in einem «Gefängnis» außerhalb der wirklichen Welt leben. Unser Reiseziel ist nicht *innerhalb* dieses Gefängnisses, sondern *ausserhalb* davon! Darum ist, was immer wir innerhalb des Gefängnisses tun, nur zu einem

temporären Gewinn. Die Gefangenen können einander helfen oder alles noch schlimmer machen als es schon ist, aber ihre einzige Aufgabe ist es, aus dem Gefängnis herauszukommen.

Wenn es unsere Aufgabe ist, herauszukommen, aber viele Weltverbesserer im Gefängnis daran arbeiten, das Leben unter diesen Umständen so angenehm wie möglich zu gestalten, indem sie versuchen, die schlimmen Bedingungen, die strahlende Welt des Sonnenscheins, der frischen Luft und der herrlichen *Freiheit* außerhalb des Gefängnisses zu vergessen, ist das dann nicht eigentlich schlecht? Der Meinung der Gefangenen nach machen die Gutmenschen das Leben im Gefängnis weniger unaushaltbar und darum erachten sie sie als gut, aber in Wirklichkeit geben sie den Gefangenen Drogen, um ihre Befreiung zu vergessen, die eigentlich ihr einziger Lebenszweck ist. Wenn man so Gutes tut, mag das von einem gewissen Standpunkt aus wunderbar erscheinen, aber sehr schlecht von einem anderen aus. Und dies ist ein weiterer Aspekt des grauen Königs in jedem Sucher.

Zum Glück ist dies etwas, was Lupin nicht macht! Denn lehrt er nicht Harry den Patronus aufzurufen? Im Alchemisten personifiziert Remus John Lupin die Kraft, welche die Ohnmacht seiner Güte erkennt, die fehlerhafte Natur seiner selbst und der somit die neue Seele ermutigt, nach dem frischen, kühlen, klaren Lebenden Wasser zu verlangen, welches sie erfrischen wird, ihr neuen Mut gibt und die Kräfte, die sich ihr widersetzen, austreibt.

Und so sehen wir, dass Remus die hellste Nuance von grau in dieser Welt ist. Er war ein Freund von James, dem Hirsch und von Lily, der unschätzbaren Blume des ewigen Lebens. Er liebt ihren Sohn, die neue, ewige Seele sehr und hilft ihm so oft wie möglich. Er lehrt ihn seine Sehnsucht nach Befreiung so zu konzentrieren, dass sie eine alles besiegende Kraft wird, welche die Anhaftungen der Seele an die astralen Ebenen des gefallenen Universums überwinden kann. Diese Sehnsucht nach Befreiung kommt aus einem starken Wunsch nach einer Güte, die keinen Gegenspieler hat wie in dieser Welt. Das Gute in der wirklichen Welt hat kein Gegenteil; es ist nicht bipolar, sondern führt zum absoluten Leben in den unbeschreiblichen Höhen des Vaters, des Potters des Universums. Der graue König in der *Chymischen Hochzeit* hat eine Frau, die sehr jung und vital ist. Dies symbolisiert die wunderbare, neue Gelegenheit, welche die gute Seite des Kandidaten hat, sich selbst für die neue Seele hinzugeben und so in das beständig Gute einzutreten. In *Harry Potter* heiratet Lupin Nymphadora Tonks, die ebenfalls viel jünger ist als er. In der *Chymischen Hochzeit* unterziehen sich sowohl der schwarze König als auch der graue König und ihre Frauen freiwillig der Enthauptung, genauso wie Snape, Lupin und Tonks in der letzten Schlacht sterben. Dies symbolisiert das Ende des relativ Bösen und des relativ Guten im Kandidaten. Ihr Tod ist gleich dem Tod des Phönix: Er wird gefolgt von einer glorienvollen Wiederauferstehung eines neuen Menschen, dem Sohn des großen Architekten. Dies ist die Heimkehr des verlorenen Sohnes zum Vater, der

demjenigen, der gefallen war, größere Ehre zukommen lässt als demjenigen, der zu Hause blieb.